

Vorwort

Unsere Art zu wohnen nimmt vorweg, wie wir mobil sind. Selbst auf Energieeffizienz bedachte Haushalte lassen den Mobilitätsbereich oft ausgeblendet. Und so entstehen ganze Siedlungen auf der „grünen Wiese“, oft sogar in Niedrigenergie- und Passiv-Bauweise. Doch dieses Eigenheim, weitab in der Region, verlangt nach dem Auto als Anbindung an soziale und gesellschaftliche Einrichtungen. Und die anfangs oft selbst gewählte Auto-Abhängigkeit kann zur Kostenfalle werden. Im Gegensatz dazu ermöglicht die Wohnung im Ortskern oder in verdichteter Bauweise vielfältige, zeitsparende und kostengünstige tägliche Wege zu Fuß, per Fahrrad oder im Öffentlichen Verkehr.

Gesetzlich unterstützt wird die Autoorientierung des Wohnens auch innerstädtisch. Der Zwang zur Errichtung von Pkw-Abstellplätzen leitet sich aus Hitlers Reichsgaragenordnung ab und findet sich noch immer in den Bauordnungen der Bundesländer Österreichs. Diese überkommene Pkw-Orientierung geht inzwischen an der Lebensrealität vieler Menschen vorbei,

» Die Pkw-Stellplatzverpflichtung verteuert den Wohnbau und ist nicht mehr zeitgemäß.«

verteuert Wohnbau enorm und braucht dringend den Ersatz durch zeitgemäße Mobilitätskonzepte. Denn der Wunsch nach Auto-Besitz geht gerade mit der Baby-Boomer-Generation in Pension. In Städten wie Wien

fahren nicht einmal mehr zehn Prozent der Unter 30-jährigen mit dem Auto zur Arbeit oder Ausbildung. Immer mehr Gemeinden und Städte schaffen Platz auf der Straße und bieten ihren Bürgerinnen und Bürgern Aufenthaltsqualität außerhalb der eigenen vier Wände durch Bäume, Brunnen und freie Flächen vor dem Erdgeschoß für Bank, Tisch und gepflegtes Grün.

Politik und Verwaltung sind im Angesicht der Klimakrise dringender denn je gefordert, nachhaltig enkeltauglich wirkende Rahmenbedingungen zu setzen. Baulandwidmungen sind unter die Lupe zu nehmen, die Wohnbauförderung sollte es nur dort geben, wo Wohnraum nahe an einem öffentlichen Verkehrsmittel geschaffen wird. Und nicht zuletzt braucht es einen Energieausweis, der auch die Mobilität und die Mobilitätskosten mit einbezieht.

Wie es gelingen kann qualitativ volles Wohnen in Kombination mit gesicherter Mobilität zu ermöglichen, zeigt die VCÖ-Publikation „Mobilitätsfaktoren Wohnen und Siedlungsentwicklung“.

Willi Nowak
VCÖ-Geschäftsführung



Inhaltsverzeichnis

Wohnen beeinflusst Klimabilanz der Mobilität stark	8
Kompakte Siedlungsstrukturen als Standard etablieren	13
Klimaverträgliche Flächengestaltung in der Stadt	18
Soziale Zusammenhänge von Wohnen und Mobilität	23
E-Mobilität im Wohnbau benötigt geeignete Infrastruktur	27
Die Mobilitätswende mit veränderten Richtlinien für den Wohnbau unterstützen	30
Fahrrad-Abstellanlagen im Wohnbau als Antrieb für mehr Radverkehr	34
Literatur, Quellen, Anmerkungen	38
VCÖ-Schriftenreihe Mobilität mit Zukunft	40